



Tony DiTerlizzi

## Kenny und der Drache

aus dem amerikanischen Englisch von Anne Brauner

cbj 2010 • 144 Seiten • 12,95 • ab 10

*„Weißt du, mein Sohn“, sagte Kennys Vater und legte einen Arm um ihn, „es gibt immer und überall eine Hackordnung. Du musst herausfinden, wer der Anführer ist, und den musst du dazu bringen, zu tun, was du willst. Der Rest der Herde läuft dann schon blökend hinterher.“*

Kenny ist ein Kaninchen. Er lebt auf einem Bauernhof in der Stadt mit seinen Eltern und liest liebend gern Bücher, am liebsten Märchen und Naturkunde, weil er findet, dass ihre Bedeutung für die reale Welt gleich groß ist. Kein Wunder also, dass er besonders mit Georg befreundet ist, einem ältlichen Dachs, der das Buchgeschäft, die *Bücherhöhle*, führt; Kenny liebt den vertrauten Duft nach Holz und alten Ledereinbänden, nach vergilbtem Papier und heißem Tee.

Eines Tages kommt der Vater aufgeregt nach Hause. Ein Ungeheuer wurde gesichtet, ein Drache, der ganz sicher allen Menschen, äh, Tieren den Garaus machen will, schließlich weiß man ja aus den Geschichten, was diese Riesen alles anrichten: zum Beispiel Prinzessinnen entführen und Burgen niederbrennen. Da erinnert sich der König an Georg, der einstmals in ritterlichen Diensten stand, und ernennt ihn zum Drachentöter. Und Georg zieht aus, den Drachen zu töten, wie es sich für einen Mann namens Georg gehört ...

In der Zwischenzeit hat aber Kenny diesen Drachen kennen gelernt. Grahame, so heißt er, ist ein ganz besonderer Drache und ebenso ungewöhnlich wie Kenny. Grahame sagt gern Gedichte auf, liebt Shakespeare und malt gerne Sonnenuntergänge, er hört klassische Musik und spielt selbst Klavier, und ganz besonders liebt er Crème brûlée, vor allem, wenn er sie mit dem Feuer aus einem seiner Nasenlöcher überbacken hat. Es dauert nicht lange, da werden Kenny und Grahame Freunde, und nun ist das Allerwichtigste, dass Grahame gerettet wird. Nicht so einfach, wo doch das ganze Dorf in Panik ist und einem Drachen nur Schlechtes zutraut! Kenny muss einen Weg finden, dass seine beiden besten Freunde sich nicht bekämpfen, sondern einander besser kennen lernen. Nur er kann das Unglück aufhalten – aber wie?

DiTerlizzi hat seine Geschichte selbst wundervoll in Bilder umgesetzt, die so viel mehr über ihre Gestalten aussagen, als der einfache Text es tun könnte: Kenny, das liebenswerte, relativ schlichte Kaninchen; der charaktervolle Grahame mit dem ausdrucksstarken Gesicht; der gutmütige Georg, doch ganz offenbar geschmeichelt, als er als Ritter und Drachentöter einreitet; die dickliche Mutter von Kenny, eine perfekte Hausfrau in ihrem Küchenreich ...

**Kenny und der Drache** ist eine wunderschöne Freundschaftsgeschichte, die zeigt, was man erreichen kann, wenn einer für den anderen eintritt. Es ist eine Geschichte über ganz persönlichen Mut und Zivilcourage, eine Geschichte über Vorurteile und Borniertheit, Engstirnigkeit und Intoleranz – und zugleich über Toleranz und Akzeptanz. Dass die Geschichte ein glückliches Ende nimmt, darf der Leser erwarten. Schließlich ist es bei allem genau das, was Kenny so liebt: ein Märchen. Und das ist ja bekanntlich von großer Bedeutung für unsere reale Welt – siehe oben!

Nebenbei: Tony DiTerlizzi hat hier eine alte Geschichte von Kenneth Grahame (*The Reluctant Dragon*; dt. *Der friedsame Drache*; *Der Drache, der nicht kämpfen wollte*; 1941 unter dem Titel *Der Drache wider Willen* in den Disney Studios verfilmt) neu belebt – und die Namen seiner beiden „Helden“, Kenny und Grahame sind eine hübsche Reminiszenz daran ...

Astrid van Nahl